

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verensprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verensprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. Ippalt. Zelle aus  
gewöhnl. Schrift aber  
deren Raum bei 1mal.  
Einschaltung 10 g.  
bei mehrmaligen  
entsprechend Rabatt.

Wit dem  
Planberstättchen,  
Musk. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr 90

Mittwoch, den 20. April

1910

### R. Oberamts Nagold. Bekanntmachung, betr. Vernichtung von Ständen durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern.

Im Hinblick auf die außerordentlich große Zahl von Brandfällen, die durch mit Zündhölzern spielende Kinder in den letzten Jahren s. B. erst jüngst wieder in Bismen- nisch Oß. Weilungen entstanden sind, wird wieder darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrand- versicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entschädigung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben (Art. 33 Abs. 2 des Gebäudebrand- versicherungsgesetzes vom 14. März 1853), daß ebenso den Mobiliarversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, legend eine Entschädigung an solche durch Verbrennen ihrer Fahrnis Beschädigte anzuzubehalten, denen bezüglich des ihnen zugehörigen Brandunglücks eine Feuerwerkverwal- tung zur Last fällt (Art. 18 Abs. 1 des Mobiliar- versicherungsgesetzes vom 19. Mai 1852) und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerwerkverwalung im Sinne des genannten Bestimmungen auch in dem Unterlassen ge- nügender Beachtung der Kinder oder gehöriger Be- wahrung der Zündhölzer oder der besonders feuergefähr- lichen Stoffe gesehen werden kann.

Die Herrn Ortsvorsteher sollen für ortsbühliche Be- wahrung des Bestehenden Sorge tragen.

Den Herrn Oberfeuerwehrmännern, Mitglieder der Ortsfeuerwehrentsmissionen, den Landjägern und den Ortpolizeibehörden wird wiederholt die größte Wach- samkeit in Bezug auf Uebersetzungen der §§ 1—3 der R. S.-D. betr. die Feuerpolizei vom 21. Dez. 1876 und der §§ 2 und 3 der R. S.-D. in Bezug der Weisung vom 2. Jan. 1888 und der §§ 2 und 3 der R. S.-D. in Bezug der Weisung vom 15. Juni 1877 und die unerschütterliche Erhaltung von Strafzungen auch in solchen Fällen, wo aus diesen Ueber- tretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht gemacht.

Die Herrn Ortsvorsteher sollen die Mitglieder der Ortsfeuerwehrentsmissionen und den Ortpolizeibehörden un- endlich davon in Kenntnis setzen und über den Vollzug im Schriftverkehramt protokolliert Vorwertung machen.

Den 18. April 1910.  
Rommerell.

Infolge der vom 16. Februar bis 19 März d. J. in Rör- tingen abgehaltenen Prüfung sind u. a. nachstehende Lehrlinge in die Präparandenanstalt Nagold aufgenommen worden: Bauer, Reinhold, v. Nagold, Berthold, v. Nagold, Bismen- nisch, Carl, v. Nagold, Bismen- nisch, Hermann, v. Nagold, Buchner, Carl, v. Unterjochtingen, Dingler, Carl, v. Nebringen, Dingler,

### Der Halleysche Komet, sein Aussehen und seine Wirkung (Fortsetzung.)

Am Abend der verschiedenen Zusammenstellungen und augenmerklichen Vergleichnisse konnte man den Halleyschen Kometen bis in das Jahr 19 d. Chr. verfolgen, seit dieser Zeit erschien derselbe schon 23 mal und neuer werden wir ihn zum 24. Male erblicken. Bis zum Jahre 760 sind die dem Kometen betreffen- den Berechnungen ganz genau, bis zum Jahre 240 un- sicher. Auch ist es nicht ausgeschlossen, daß die im Jahre 87 und 239 v. Chr. erschienenen Kometen mit dem Halleyschen identisch waren, so daß dieser Komet kann wirklich eine zwei Jahrtausende umfassende Geschichte hätte. Stellen wir uns vor, was dieser Komet auf seiner 23mal wiederholten Laufbahn durch die Tiefen des Weltraums auf unserer Erde bewirken konnte. Im Jahre 11 v. Chr. glänzte er dem Kaiser Augustus entgegen und man erzählt damals, daß sein Erscheinen mit dem Tode des Feldherrn Antipater im bestimmten Zusam- menhange stehe. Als er im Jahre 66 v. Chr. abermals aufstand, habe er anscheinlich die Form eines feurigen Schwertes und wurde zum Vorzeichen der vier Jahre später stattfindenden Zerstörung von Jerusalem. Nach den vorliegenden neueren Mitteilungen kann man den Kometen zur Zeit der Völkerwanderung (451) erblicken

Reinhold, v. Nebringen, Bismen- nisch, Carl, v. Nagold, Berthold, v. Nagold, Buchner, Carl, v. Unterjochtingen, Dingler, Carl, v. Nebringen, Dingler,

### Politische Meberblick.

Ein außerordentliches Merkmal zur Bezeichnung des Jahrhunderts zur Reichsverfassung, der in Berlin stattfand und auf dem 350 Vereine mit über 230000 Stimmen vertreten waren, nahm mit allen gegen 3 Stimmen einen Antrag an, in dem festgestellt wird, daß die Bestimmungen des Entwurfs über die Ordnung der kassen- mässigen Einkünfte die seit langen Jahren ergehenden For- derungen des deutschen Reiches und des Reiches unbedenklich lassen, und in dem der Reichsausschuss beauftragt wird, dem Reichstag sofort die von ihm als unbedingt notwendig erkannten Änderungen des Entwurfs mit Begründung zur Berücksichtigung zu unterbreiten.

Die Klage gegen die 6 ungarischen Abgeordneten, die in der beschwerlichen Prüfung des Abgeordnetenhauses den Reichspräsidenten Grafen Fürst von den kaiserlichen Grafen Serenyi schwer verletzten, ist jetzt erfolgt. Die Klage auf Verbrechen der Gewalt- tätigkeit gegen eine Behörde, sowie auf Vergehen der schweren Körperverletzung, die eine in weniger als 20 Tagen hellere Verletzung zur Folge hatte. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Klagebeilegen während der Unter- suchung der Sitzung des Abgeordnetenhauses verurteilt worden sind. Die Immunität der Abgeordneten ist somit für Verhandlungen anlässlich der Sitzung nach Gerichtsbescheid des Reichstags nicht in Betracht.

Zwischen dem neuen italienischen Minister des Reiches und dem österreichisch-ungarischen Minister des Reiches hat, so berichtet ein amtliches Communiqué, ein heftiger Gedankenaustausch stattgefunden. Aus diesem Gedankenaustausch hat sich die gemeinsame feste Absicht der beiden Minister ergeben, in voller Uebereinstimmung vorzu- gehen und sich eine immer herzlichere und innigere Gesell- schaft der ausgezeichneten Freundschafts- und Bündnis- beziehungen anzulegen sein zu lassen, die die beiden Regierungen einzeln.

In englischen Postreisen herrscht nach einer Mei- nung des „Edin. Ztg.“ fortgesetzt Verunsicherung über das Bestehen des Königs. Der König kann sich nur mühsam fortbewegen und erscheint in Gesellschaft in gedrückter Hel- dung, aus welchem Grund er größere Empfänge und Ge- sellschaften meidet. — Lord Rosebery richtet unter Hinweis

auf die außerordentliche Wichtigkeit der konstitutionellen Krise an die Führer der nationalen Partei den dringenden Appell, bei den kommenden Wahlen die Tariffrage fallen zu lassen und lediglich einen offenen Kampf über die Frage des Einkammersystems im Gegensatz zum Zwickel- merkstem zu führen.

In Oberalbanien ist die Ruhe jetzt völlig wieder- hergestellt. Das Kriegsgericht hat in Briskina seine Tätigkeit begonnen. Der Minister hat beschloß, weitere Be- ruhigungsmassnahmen und Reformen einzuführen, darunter das Verbot des Waffentragens, die Eröffnung von Schulen und die Schaffung von Gerichten.

Der Hof wurde von der italienischen Regierung der Entwurf eines Gesetzentwurfs überreicht, nach dem längs der Südgrenze Bulgariens eine neutrale Zone geschaffen werden soll, die die beiderseitigen Soldaten nur unbewaffnet passieren dürfen. — Nach amtlichen Berichten aus Ober- albanien sind bisher 40 Notable aus Briskina und seiner Umgebung verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, das Volk gegen den Sultan und die Behörden aufgewiegelt zu haben. Die Bevölkerung von Briskina, Ipek und Prigred unterwirft die Bemühungen der Behörden, der Unruhe zu bannen, zu werden. Die bis jetzt nach Albanien geschickten Truppenverstärkungen betragen 20000 Mann.

Der japanische Generalkonsul in Seoul, Graf Sone, ist wegen Unstimmigkeiten, die zwischen ihm und dem koreanischen Kabinet stattfanden über die in Korea befohlene Politik be- reuen, von seinem Posten zurückgetreten.

Die in Briskina ausgebrochenen Unruhen richten sich in der Hauptsache gegen die Russen. Auch Amerika und Frankreich sandten je ein Kriegsschiff nach Albanien.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April.

Am Ufse des Bundesrats: Caspar. Präsident Graf Schwerin-Böwitz eröffnet die Sit- zung mit einem Reden auf den Grafen Crispien, der sich die Liebe und Dankbarkeit der Kriegsteilnehmer erworben habe und durch seine persönliche Diebenswürdigkeit und durch sein kühnes Nationalgefühl auch die Liebe und Verehrung seiner Kollegen.

Die erste Sitzung der Reichsverfassungskommission. Präsident Graf Schwerin-Böwitz: Staatssekretär Dr. Delbrück hat mir jeden mitteilen lassen, daß er durch Krankheit verhindert ist, die Einberufungsrede zu halten. Er hofft noch während der Beratung erscheinen und etwaige Auskünfte erteilen zu können.

Dr. Gahn (Zit.): Die Tragweite der Vorlage, ins- besondere der Witwen- und Hinterbliebenen, auf stili- chem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet legt uns die zwingende Verpflichtung auf, die Vorlage noch vor dem 1. Januar 1911 zu beschließen. Den Versicherungs- ämtern stehen wir sympathisch gegenüber. Gerade die Spruch- und Beschleunigung wäre wertvoll wegen der Mitwirkung der Väter. Die Durchführung des Entwurfs der

besonderen Schönheit und sein Schweiß wie ich in den Jahren 1456 und 1581 eine kleine Komete nach rüchwärts auf- Im Jahre 1682 war der Komet insbesondere von Halleys beobachtet und war zu jener Periode sehr hell und auffallend schön. Auch diesmal war sein Schweiß gebogen und hatte eine Länge von 12—14 Grad.

Diese Periode des Kometen bedeutete für uns das Ein- tritt seiner Bahn und das Enttäuschen des Kometenpro- blems überhaupt. Von dem Erscheinen des Kometen im Jahre 1759 wurde bereits früher Erwähnung gemacht. Es sei nur noch bemerkt, daß der Komet nach der bereits erwähnten Ent- deckung durch den Dänen Ptolémäus zuerst vom Kir- chhelfer Messier in Paris erblickt wurde (im Jahre 1769), der auch die Hohlform der Kometen b:im Enten des aufstehenden Kometen durch das zu trübe Wetter und den an- dauernd bewölkten Himmel zu entschuldigen versuchte.

Messier beobachtete den Kometen bis zum 18. Februar, worauf derselbe in sein Verhüllnis getreten ist und in dem intensiven Sonnenlichte gänzlich verschwand.

Bei dem festgesetzten Regeln sollte der Komet wieder im Jahre 1835 zurückkehren. Burckhardt, Damoiseau, Pontreconant, Rosenberger und Schwann, die sich mit dem Kometen beschäftigten, haben ausgerechnet, daß die Bahn desselben in der Periode 1758—1835 unbedingt gewisse Änderungen erleiden wird. Diese Änderungen sollten durch die Anziehungskraft der Planeten verursacht werden (mit Ausnahme der Planeten Uranus und Neptun, die zu jener Zeit noch unbekannt waren).

(Fortf. 1.)



Arbeitsnehmer in den Krankenkassenverbänden ist eine Härte; im großen und ganzen sind Verhältnisse nicht aufgetreten und man sollte ernstlich erwägen, ob man das alte Verhältnis nicht aufrecht erhalten soll. Ob der Weg, den der Entwurf für die Regelung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Krankenversicherung einschlägt, richtig ist, weiß ich nicht. Man sollte es im allgemeinen Teil des Entwurfs regeln, zusammen mit dem Verhältnis der Kräfte zur Unfall- und Invalidenversicherung. Die Hinterbliebenenversicherung sollte rückwirkende Kraft erhalten bis zum 1. Januar 1910 zu erwägen ist, ob nicht die Berufstätigen mit Rücksicht auf die Lenkung des Lebensunterhalts erhöht werden können.

Schäfer (L.) stimmt der Vorlage im Allgemeinen zu und beantragt gleichfalls Bewerlung derselben an eine Kommission.

Horn (Rettg.) u. ist mit der Ausdehnung der Versicherung auf die landlichen Arbeiter einverstanden, ebenso mit der Ausdehnung auf die Hausgewerbetreibenden. Redner, der noch die Betriebskrankenkassen in Schutz nimmt und gegen Angriffe von Seiten sozialdemokratischer geleiteter Ortskrankenkassen, bespricht des Weiteren die unverhältnismäßigen Forderungen, die sich in der Kräftefrage gegenüber stehen.

Dr. Ruggbad (Fr. Sp.) lehnt die Betriebskrankenkassen ab, ebenso die Geldleistung der Beiträge und die andere Zusammensetzung der Krankenkassen.

Rollenhuth (S.) beurteilt die Vorlage dahin, daß deren großer Umfang in argem Mißverhältnis zu den Vorteilen stehe, die sie den Arbeitern bringe. Redner erwähnt noch den politischen Mißbrauch, der von den Ortskrankenkassen angeblich ausgehe, aber solche Mißbräuche wären nach Belieben bei den Berufsgewerkschaften zu finden.

### Württembergischer Landtag.

r Stuttgart, 19. April. Die Zweite Kammer beriet heute nachmittags die Anfrage des Abg. Herberich (S.) betr. Maßnahmen zur Vinderung des Rotkranzes insoweit des Brandunglücks in Böhmendorf und nahm einstimmig einen Antrag dieses Abgeordneten an, worin das Haus seine Bereitwilligkeit erklärt, zur möglichsten Vinderung der Not die erforderlichen Mittel zu bewilligen und die Regierung um sämtliche baldige Vindikation eines entsprechenden Vortrags zu bitten. Aus der Anfrage istteil gewordenen Antwort, in der Minister v. Bismarck das weitestgehende Entgegenkommen der Regierung zugesagt und auf das vom König, der Königin und dem R. Haus gegebene Beispiel privater Wohltätigkeit hingewiesen, sind die an dem Brandunglück zu ziehenden Lehren hervorzuheben, nämlich: Befestigung der Straßendächer, nicht zu enge Bauweise, Gründung von Kinderhorten zur Erhaltung der Kinder, solange die Eltern auf dem Felde sind, bessere Beobachtung der Vorschriften über die Verwahrung der Zündhölzer und keine solche Sparmaßnahme bei der Versicherung gegen Feuer. In der hierauf fortgesetzten Beratung der Bauordnung hatte der neue Abgeordnete für Ludwigslust, Hoffmeister, kein Glück mit einem Antrag, die Brandbreite beim Höhle der Durchfahrten für die Zwecke der Feuerlösch- und Rettungsarbeiten von 2,5 bzw. 2,9 auf 2,65 und 3,15 m zu erhöhen. Im Laufe der weiteren Beratung gelangte das Haus ohne erhebliche Debatte bis zu Art. 38. Morgen Fortsetzung.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, den 20. April 1910

\* Freiwillige Feuerwehr. Am Montag abend fand die Korpsversammlung im „Adwin“ statt. Sie war zahlreich besucht und wurde vom Kommandanten, Herrn Stadtschultheiß Brodded, eröffnet mit dem Hinweis darauf, daß die Übungen im verflochtenen Jahre ordnungsmäßig verlaufen sind und nicht besucht waren, besonders zu erwähnen seien die Vorkämpfer in der Zusammensetzung der Chorglieder, worin der bisherige, verdiente Bizekommandant, Herr Bauernmeister W. Berg, noch 30-jähriger und der bisherige Hauptmann, Herr Adwinstr. Gutsenfuß, nach 40-jähriger Gesamtdienstzeit, sowie die Herren Bismarck, Reichler und Fritz Rupp, letzterer zugleich als Kassier zurückgetreten seien. Der Kommandant würdigte deren Verdienste unter Hinweis auf die früher aus diesem Anlaß bezugenen Festschriften und widmete dem langjährigen Kassier, Herrn Fritz Rupp, noch Worte der Anerkennung und des herzlichsten Dankes für musterhafte und uneigennützigste Führung seines Amtes. Es sollte ferner mit, daß in den Herren Scheuermeister Sabel und Hausnermeister Giff für die Posten des 1. und 2. Bizekommandanten Erfolg gefunden worden und begründete Hoffnung vorhanden sei, daß sie ihre Ämter so führen werden, wie es zu wünschen sei und wie es der Dienst erfordert. In dem ersten Punkt der Tagesordnung, dem Bericht über den Mannschaftskaus, abergehend, konstatierte der Kommandant, daß der Stand von 173 auf 202 Mann geklettert sei. Dagegen bemerkte er, daß der Katzentangestand 206 Mann sei. Es sei bedauerlich, daß sich diese Bürgerliste vom Dienste fernhielten, sei es durch Beteiligung von ärztlichen Zeugnissen oder durch Entziehung der gesetzlichen Feuerwehrzugehörigkeit. In ersterer Hinsicht werde dieser ermahnt und künstlich jährlich eine Revision der Zeugnisse vorgenommen. Dem Kassierbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 410,83 M., die Ausgaben 401,15 M. betrugen und ein Vermögen von 857,66 M. vorhanden ist. In Punkt 3 der L. O.: Beschlußfassung über Abhaltung der Einzelsitzungen am Sonntag wurde nach kurzer Diskussion, wobei auch zur Mitteilung kam, daß eine Versammlung der Chorglieder für diese zweckmäßige Verringerung eingetreten sei, durch Abstimmung fast einstimmig beschlossen, die Sitzungen künftig am Montag abends von 7/8 Uhr an abzuhalten; bestimmend hiernach war besonders die Tatsache, daß viele Männer der Feuerwehr fernblieben, weil sie am Sonntag nicht anstücken wollten, auch der Umstand, daß die Kirche in den Morgenstunden der Sonntagsruhe in der Einwohnerschaft vielfach unangenehm empfunden wurde. Hierauf wurde der Uebungsplan für das Jahr 1910 ausgedruckt; die Übungen beginnen demnach am 24. April und endigen am 2. Okt. In Punkt 4 der L. O.: „Sonntags“ wurde die Frage aufgeworfen, ob bei den Hauptübungen wieder mit Musik ausgerückt werden solle? Die Versammlung stimmte freudig bei, jedoch in dieser Hinsicht vom Kommando das Nötige veranlaßt werden wird. Korpsadjutant Heipeler gab dem Besuche Ausdruck, im kommenden Arbeitsjahr als dem Beginn einer neuen Ära in der Chronik der Ragolder Feuerwehr mögen die neuen Führer des Korps von den Mannschaften kräftig unterstützt werden, so daß die Wehr auf der bisherigen Höhe der Ausbildung bleibe; er wünschte aber auch, man wolle daran denken auch ihn, als alten Adjutanten bald durch eine junge Kraft zu ersetzen. 1. Bizekommandant Sabel sprach hierauf aus, daß Führer und Mannschaft zusammenarbeiten werden, um ihre Aufgaben zu vollbringen. Die Herren Kommandant Brodded, Bizekommandant Sabel und Feuerwehrrat Krauschen nahmen Bezug auf die reichen Leistungen des Adjutanten und dankten ihm, seine wertvollen Dienste dem Korps noch zu erhalten. Mit Worten der Anerkennung an regem Interesse und frischer Tapferkeit für das neue Uebungsjahr schloß hierauf der Herr Kommandant den geschäftlichen Teil der Versammlung, welche bei frohem Wiedersehen noch beisammen blieb.

\* Postanweisungskarten mit anhängendem Postinkassationschein. Vom 1. Juli ab werden Postanweisungskarten mit anhängendem, vom Publikum vorgeschriebenem Postinkassationschein, sowohl mit gedrucktem Beispielsatz zu 10 und 20 S., als auch ungekoppelt zum bisherigen Preis angesetzt werden. Die neuen Formulare sind für die Einzelanlieferung von Postanweisungen bestimmt, während die bisherigen Kartenformulare zur Postanweisung künftig nur in den Fällen verwendet werden sollen, wo Postanweisungen auf Grund von Einlieferungsbüchern eingeliefert werden. Bis auf weiteres können jedoch auch die bisherigen Kartenformulare für einzeln anzusendernde Postanweisungen weiterhin benutzt werden.

r Geyersburg, 18. April. Die Betriebsübernahme der Teilstrecke Pfälzungen-Lödingen der Herrenberg-Lödingenbahn soll am 28. April und die Eröffnung am 1. Mai erfolgen.

r Rottenburg, 19. April. Die Stadtgemeinde beabsichtigt, sich mit einer Denkschrift in Sachen der Wahl für das dritte katholische Lehrerseminar, für das die Zweite Kammer sich demnächst zugunsten Nationalis erklärt hat, an die Erste Kammer zu wenden. Die Angelegenheit wird also auch in diesem Hause bei den Nachtrags-Sitzungsberatungen nochmals aufgerollt werden.

r Remmberg, 19. April. Die Gründungsdarstellung der Krastwagen-Gesellschaft Remmberg-Remmberg ist nunmehr erfolgt. Die Zeichnungen der Stammenteile sind so zahlreich, daß das Unternehmen im Leben gerufen werden kann. Außerdem haben die beteiligten Gemeinden Remmberg und Remmberg, sowie die Kreisverordneten eine Garantiesumme von je 300 M., die Gemeinde Gammelsried eine solche von 150 M. und die Gemeinde Schwann den Garantiedbetrag von 120 M. zugesichert. Der Gesellschaftsvertrag wurde genehmigt.

Schlacht- und Musikantstellung.

Stuttgart, 18. April. Die Schlacht- und Musikantstellung hatte sich gestern und heute einer Frequenz zu erfreuen, die weit über alle Erwartungen hinauskam. Am gestrigen Tag wurden 13 000 Eintrittskarten gekauft und heute wurde diese Zahl noch weit überschritten. Eine besondere Anziehungskraft übten natürlich die Schlachtweibewerbe auf das Publikum aus. Aber auch die geschätzten Einrichtungen des neuen Schlachthauses fanden allseitige Bewunderung. Ein für heute vormittags in Aussicht genommener Vortrag von Dr. Köpfer konnte wegen Ueberfüllung des Saales nicht stattfinden. Bis zum Nachmittage waren die zur Anschaffung gebrachten Tiere sämtlich entweder geschlachtet oder nach außerhalb verkauft. Der Abgang hat einen sehr schönen, die Kassener in hohem Grade befriedigenden Verlauf genommen. Bei der Präsentation erhielten die 1. Preise: In der Abteilung Ferkel: R. Bodrumüller in Nied. Söd. Christophosen O.R. Wangan; in der Abteilung Ochsen und zwar in der Klasse unter drei Jahren: O. Tommerat Schmid auf Blahhof bei Dörflingen, in der Klasse über 3 Jahre: Weible und Zuber, Maßschlender und Hauswewegerei in Tübingen; in der Abteilung Lämmer und Kalblammen und zwar unter 3 Jahren: Rex Anst. Gaudewitz in Riedhofen O.R. Rürtingen, in der Abteilung über 3 Jahre: Joseph Andrus in Barabell O.R. Wiesen, in der Abteilung Käber: Gerd. Wild, Viehhändler in Eintracht-Gütersloh; in der Abteilung Schweine und zwar einzeln: R. Rübinger auf dem Wisenhof bei Stuttgart, in Dosen von 3—5 Stück: Oskar Langer in Stuttgart; in der Abteilung Gänse (je nach Alter und Klasse): Reichsmeister K. Reich in Stuttgart, Graf v. Reichberg'sche Domäneninspektion auf Ramsberg bei Döngers und die Jandersbrüder Heilbronn.

r Ein Beschluß des Staatsministeriums regelt die Gewährung von Vergütungen an Beamte der Dienstver-

richtungen innerhalb ihres Wohnorts. Als Wohnort wird der Bezirk der politischen Gemeinde, bei zusammengefügten Gemeinden der Bezirk der Gesamtgemeinde, in der der Beamte seinen Wohnsitz hat, bestimmt. Gewährleistet werden die Vergütung der wirtlichen und notwendigen Fahrtauslagen, wenn der Ort der Dienstverrichtung von dem Wohnort des Beamten zwei Kilometer und darüber entfernt ist, sojann Vergütung der sonstigen Auslagen. Eine Vergütung von Fahrzeugausgaben findet jedoch nur dann statt, wenn der Ort der Dienstverrichtung von dem Wohnort (Geschäftszimmer) des Beamten mindestens drei Kilometer entfernt ist und die zur Vornahme der Dienstverrichtung selbst einschließlich der Zurücklegung des Hin- und Rückweges erforderliche Dauer der Abwesenheit vom Amte mindestens drei Stunden beträgt. Diese Bestimmungen finden auch auf Funktionäre Anwendung.

r Stuttgart, 19. April. In den letzten Tagen sind mehrere erhebliche Stöße Handlungen vorgekommen. So wurde ein italienischer Arbeiter von zwei Unbekannten, mit denen er vorher in verschiedenen Betrieben gearbeitet hatte, nachts bei der Gerokaffee-Weinhandlung und seiner Gastwirtschaft von ca 28 M. berand; ferner wurde mehrfach eingeschlagen, dabei wurden aus einem Hause der Mittelstraße während der Abwesenheit der Bewohner bei einer Bedienung einige 100 M. Bargeld, verschiedene Coupons, 1 Privatguthaben und ein Sparbuch des kaiserlichen Sparbuchs entwendet; in einem Hause der Tübingenstraße, ebenfalls in Abwesenheit der Bewohner, 80 M. Bargeld, verschiedene Schmelzungen und ein Sparbuch, in der Silberburgstraße durch Einsteigen ins Schlafzimmer eines Wirts etwa 700—800 M. bar Geld gestohlen. Der Täter ist noch unbekannt. Dagegen wurde ein Raubüberfall, der von einer Familie in Gestalt eines Raubüberfalls der Erwerbungs eines Familienmitgliedes 60 M. zu erpressen verurteilt hatte, festgestellt.

r Rom Lande, 18. April. Ein gutes Saisonjahr steht in Aussicht, allüberall in Feld und Wald steht man schon junge Hasen. Der erste Satz ist bei dem wilden Frühlingswetter geraten.

r Reichenbach, 19. April. Herzog Robert von Württemberg weilt zur Auerhahnjagd hier. Gestern früh hat er zwei Auerhähnen zur Strecke gebracht. Gestern abend traf Herzog Ulrich von Württemberg ein, heute abend wird Herzog Adolph erwartet. Die Jagdgäste nehmen wie immer: im Schloss zum Baum Wohnung.

r Lauterbach O.R. Schramberg, 19. April. Am Sonntag wurde Frau Schultze Strigel zur letzten Ruhestätte beigesetzt, die ein tragisches Geschick so früh aus dem Leben gerissen hat. Für die Beerdigung hielt eine ergreifende Ansprache. Der Friedhof war mit einer Menschenmenge, die von nah und fern zusammengeströmt war nicht zu fassen. Schultze Strigel befindet sich auf dem Wege der Besserung. Nach der Führung des Kindes ist soweit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen das Spital verlassen können. Die Ursachen des Unglücks bedürfen nach einer gerichtlichen Untersuchung, die bereits begonnen hat. Steuerung und Bremsvorrichtung haben sich bei der Prüfung durch einen Sachverständigen als tadellos ergeben, jedoch veranlaßt, das Fahrzeug sei ungenügend beleuchtet gewesen, und das Unglück auf diesen Umstand zurückzuführen.

Schweinfurt O.R. Herbach, 16. April. Unser so stiller Ort war heute der Schauplatz einer entsetzlichen Missetat. Die 28 Jahre alte Garbrubensche Witwe Walter, die vor einiger Zeit von Oldingen O.R. Heilbronn hierher gezogen ist, hat in der Frühlingsnacht ein 4-jähriges Mädchen, gänzlich entkleidet auf dem Zimmerboden gelegt und ihm mit einem scharfen Messerhaken den Kopf fast vollständig abgeschlagen. Alsbald versuchte sie sich selbst zu töten, indem sie sich mit dem Messer so lange auf den Kopf einhieb, bis sie blutüberströmt zusammenbrach. Das Amtsgericht hat bereits den Sachverhalt an Ort und Stelle festgestellt. Die unglückliche Frau ist allem Anschein nach geistesgestört. Sie legt aber die Tat grobe Reue an den Tag und will sie auf Einreden des Anwalts vollführt haben. In ihrer Beobachtung und Heilung ihres schweren Verlesens wurde sie in das Bezirkskrankenhaus nach Herbach gebracht.

Heilbronn, 17. April. Heute nacht nach langem schwerem Weiden Stadtschultheiß Stähle. Der Verstorbenen war seit dem Jahr 1884 in unserer Stadt tätig und entfaltete sowohl als Schriftsteller wie eine Reihe von Jahren als Schulpfleger eine überaus segensreiche Tätigkeit. Stähle hat auch den Krieg 1870/71 als freiwilliger Krankenträger mitgemacht. Auch als Schriftsteller war Stähle tätig; er schrieb, zumeist unter dem Pseudonym Philip Stähle eine Reihe von volkstümlichen Erzählungen. Stähle war am 9. Juli 1851 als Sohn des früheren Hofhalters und langjährigen Gemeinderats Stähle in Stuttgart geboren und erreichte somit ein Alter von 59 Jahren.

M. Feilerhühner. Der Zepelinwerk ist eben erent von zwei großen Auslandskonten Aufträge auf Lieferung von Kriegsluftschiffen zugegangen. Bisher hat die Zepelinwerk eine Entscheidung noch nicht getroffen. Eine Zusage ist jedoch nicht ausgeschlossen, da das deutsche Reich zur Abnahme weiterer Zepelinluftschiffe wenig Reue zeigt.

Zum Brandunglück in Böhmendorf.

r Böhmendorf, 17. April. Durch den Brand wurden 74 Familien abgedacht und 73 Haupt- sowie 6 Nebenwohnungen vernichtet. Für Unterkunft und Unterhalt der Abgedachten und für Unterbringung des Viehs ist vorläufig gesorgt. Als Hilfskomitee wird, lt. Staatsanzeiger, zunächst ein örtliches Komitee in Tätigkeit treten, während dem Bezirkswohlfahrtsvereine Leistungen unter Zuwahl





Zu haben in Pfalzgrafenweiler bei Friedrich Jung.

Nagold.  
 Unterzeichnet  
 seine sämtlichen  
**Aecker und Wiesen**  
 am Donnerstag, den 21. d. M., abends 8 Uhr,  
 im Saalhaus z. Eßwein, wozu freundlich einladet  
**Gottl. Lehre, Bäcker.**

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
 im Alter von 16-20 Jahren wird  
 bis Mitte Mai gesucht.  
 Von wem? sagt die Exz. d. Bl.  
 Einen noch gut er-  
 haltenen  
**Kinderwagen**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Exz. d. Bl.



Zu haben in Wödingen bei Chr. Josenhard.

### Bitte um Gaben.

Das Pfarrdorf Böhmendorf im Weidlinger ist am 14. ds. Mts. von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden, dem 73 Haupt- und 6 Nebengebäude zum Opfer gefallen und wodurch 74 Familien obdachlos geworden sind. Der Gebäudeschaden ist vorläufig auf 265 000 M., der Mobiliarschaden auf ungefähr 200 000 M. geschätzt. Da der abgebrannte Ortsteil weiträumiger wieder aufgebaut werden muß, so reicht kaum die Brandentschädigung bei weitem nicht aus; Alledies hindert sich die Abgebrannten nicht in sehr dürftigen Verhältnissen. Wir hoffen daher keine Gebitte zu tun, wenn wir uns an den oft bewährten Wohlthätigkeitsverein unserer Mitbürger in Stadt und Land mit der Bitte um allseitige, kräftige Unterstützung der zu Gunsten der Abgebrannten eingeleiteten Hilfsmaßnahmen wenden.  
 Stuttgart, 16. April 1910.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins  
Gehler.

Die Gemeindevorstände und R. Pfarrämter wollen vorstehend u. Antrag in den Gemeinden bekannt geben, Gaben entgegennehmen und an die Amtspflege abliefern.

Etwas Naturalgaben bitten wir unmittelbar an den „Ortsan“-schatz für die Abgebrannten in Böhmendorf gelangen zu lassen; wir bemerken aber, daß in erster Linie Geldgaben erwünscht sind.  
 Nagold, den 19. April 1910.

Der Bezirkswohlthätigkeitsverein:

Oberamtmann: Kommerell. Dekan Pfeilbezer.

Gaben nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.



Ersparame Handfrauen  
 verarbeiten nur  
**Fischer's Deutsch-  
 Südwest-Wolle,**  
 da dieselbe an Güte, Ausgiebig-  
 keit, sowie Preis unerreicht ist.  
 In jedem besseren Geschäft  
 zu haben.  
 Lieferant aus f. Wiederverkauf:  
 Eduard Fischer, Reutlingen.

Nagold.  
  
**Bade- u. Keisswasser-  
 Einrichtungen jeder Art,**  
 Kinder-Sitz- u. Vollbad-  
**Wannen,**  
 transportable  
**Wasch-, Doppel- u. Kipp-Kessel,**  
 sowie  
**Gartenschläuche**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ch. Waker, Kupferschmied.**

Für jeden Gartenbesitzer, der ohne langwierige Weisheit seinen Garten — ob groß oder klein — selbst bebaut:

**Christ-Lucas Gartenbuch.**  
 Neueste Auflage, mit farbigen  
 Doppeltafeln, in Zw. geb. 4 M.  
 Vorrätig in der  
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Neuauflage.  
 Einen neuen Einspanner-  
**Wagen**  
 hat zu verkaufen  
 Fr. Sempster, Schmied.

**unlig's  
 Kandiortor  
 Korn-  
 Kaffee**  
 Zu haben in Emmingen  
 bei Gschw. Reus

Die  
**Buchdruckerei  
 des Gesellschafters**  
 empfiehlt sich zur  
**Herstellung aller  
 Druck-Arbeiten**  
 als  
 Rechnungen  
 Zirkulare  
 Briefköpfe  
 Visiten-  
 Gratulations-  
 Verlobungs-  
 Hochzeits-  
 Dankfagungs- und  
 Geschäftskarten  
 Trauerbriefe  
 Grabreden  
 Broschüren  
 Prospekte  
 Plakate  
 etc. etc.  
 unter Aufsicherung rascher  
 und eleganter Ausführung.

Der  
**Mil.-u. Vet.-Ver.  Nagold**  
 hält am  
**Sonntag, den 24. April, nachmittags 6 Uhr**  
 eine **Plenarversammlung**  
 im Saalhaus z. Eßwein mit folgender  
 Tagesordnung:  
 1. Besuch des Bundeslages in Ludwigsburg und Anmeldung zur  
 Beteiligung an demselben.  
 2. Wahl der Delegierten zum Bundeskongress.  
 3. Beitrag zum Champignydenkmal.  
 4. Sonstiges.  
 Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung  
 höflich eingeladen.  
 Der Ausschuss.

**persil**  
 bläst Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-  
 seide, Stickereien etc., überhaupt  
 alle zarten Stoffe beim Waschen  
 wieder wie neu werden! Denkbar gründ-  
 lichste Reinigung bei grössster Schonung und  
 Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!  
 Alleingige Fabrikanten:  
 Henkel & Co., Düsseldorf,  
 auch der seit 34 Jahren weltbekannten  
**Henkels Bleich-Soda.** 25

Nagold.  
**Sämtliche Neuheiten in  
 Damenhüten,  
 Mädchen- u. Knabenhüten**  
 sowie  
**Herrenhüten**  
 sind in schöner Auswahl einge-  
 troffen.  
 Hüte zum aufzagen werden an-  
 genommen.  
**Trauerhüte**  
 Reis auf Lager, sowie  
**Brautkränze und Schleier.**  
 Um geneigten Besuch bittet  
**Chr. Raaf.**

**unlig's  
 Kandiortor  
 Korn-  
 Kaffee**  
 Zu haben in Unterjettingen  
 bei W. Widmann.

Nagold.  
**Echt virginisches  
 Pferdezaunmais**  
 zur Saat,  
 nicht zu verwechseln mit Natalmais, empfiehlt billigst  
**Gustav Schwarz, Mchlandlung.**

Bad Liebenzell.  
 Gesucht sogleich oder bis 1. Mai  
 fleißiges, einfaches  
**Mädchen**  
 für Nähen- und Handarbeiten. Lohn  
 30 M. pr. Monat und alles frei.  
 Gasthof u. Pension z. „Hirsch“  
 Louis Jolliffe.  
**Kontobüchle**  
 zu haben bei G. W. Zaiser.

**unlig's  
 Kandiortor  
 Korn-  
 Kaffee**  
 Zu haben in Oberjettingen  
 bei J. Frisch.

